

Aktiv für Frösche, Molche und Kröten ☆

Amphibien sollen sich in den Buchenbacher Husemann-Teichen wieder wohl fühlen / Landratsamt gab finanzielle Starthilfe

Von unserem Mitarbeiter Andreas Braun

BUCHENBACH. Die Arbeiten zur Sanierung eines Amphibien-Biotops nahe der Friedrich-Husemann-Klinik in Buchenbach haben begonnen: Eine Finanzspritze des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald ermöglicht es, notwendige Baggerarbeiten an den größtenteils bereits verlandeten Teichen noch in diesem Winter vorzunehmen. Inzwischen trafen sich Mitglieder der "Amphibienschutzgruppe Dreisamtal" und andere freiwillige Helfer, um Gehölze zu schneiden und Uferbereiche auszulichten.

"Es muss dringend etwas geschehen, damit sich Kröten und Frösche hier wieder wohl fühlen können", sagte Ulrike Leßmann aus Buchenbach. Sie und weitere 14 Naturschützer waren mit großem Eifer dabei, die zugewachsenen Bereiche um die Amphibiengewässer mit Motorsägen und Astscheren auszulichten. "Der starke Laubeintrag in die Teiche führt dazu, dass diese immer mehr verlanden", erläuterte Wulf Raether die Notwendigkeit dieser Arbeiten. Der pensionierte Biologie-Didaktiker aus Kirchzarten hatte im Mai das Amphibienprojekt als Arbeitsgruppe im Naturschutzbund (Nabu) Freiburg ins Leben gerufen.

Handarbeit war gefragt beim Aushursten der Uferbereiche im Feuchtbiotop. (FOTO: ANDREAS BRAUN)

Außer herunterfallendem Laub ist der Eintrag von Sand und weiteren Schwebstoffen durch einen kleinen Bach als Hauptursache für die voranschreitende Verschlammung des Feuchtbiotops zu nennen. Zwei der drei Teiche sind bereits weitgehend verlandet. "Dieser Schlamm muss unbedingt ausgebaggert werden, wenn man das Biotop wiederherstellen will", so Raether. Für den damit verbundenen Baggereinsatz seien etwa 3100 Euro nötig. "Es ist geplant, einen der drei Teiche besonders tief auszuheben und ihn so als Sandfang herzurichten, damit sich der Sedimenteintrag künftig in Grenzen hält", meinte der promovierte Biologe.

Ursprünglich sollten die Baggerarbeiten vor allem über Zuschussmittel nach der Landschaftspflegerichtlinie finanziert werden. Da diese Landesmittel jedoch frühestens 2007 abgerufen werden können, hat sich der Vorstand der Freiburger Nabu-Gruppe im Juli schriftlich an das Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald gewandt und um kurzfristige Unterstützung gebeten — mit Erfolg: "Bereits Ende August erhielten wir den Bewilligungsbescheid über einen Zuschuss in Höhe von 2731 Euro", erläuterte Udo Hegar vom Nabu-Vorstand. Der Rest — etwa 400 Euro — werde vom Nabu selbst aufgebracht. Aufgrund dieser erfreulichen Finanzhilfe aus Mitteln des Naturschutzfonds des Landkreises können die Baggerarbeiten nun bereits in diesem Winter stattfinden. "Das Ausbaggern wird wohl im Dezember erfolgen; momentan ist es dazu noch zu feucht", meinte Hegar.

Doch auch trotz gesicherter Finanzierung wäre das Projekt ohne die engagierte Mithilfe der freiwilligen Helfer nicht denkbar. Initiator Wulf Raether freut sich besonders darüber, dass es gelungen ist, verschiedene Interessensgruppen unter einen Hut zu bringen: "Hier packen Leute vom Nabu, studentische Mitglieder der Arbeitsgruppe Naturschutz (AGN) und engagierte Buchenbacher Bürger — darunter viele Frauen — gemeinsam an", sagte der Amphibienfachmann. Während beispielsweise die älteren Buchenbacher etwas Gutes für ein heimisches Stück Natur tun wollen, finden die jüngeren Studenten in dieser Arbeit auch einen körperlichen Ausgleich zu ihrem Alltag an der Hochschule.

Doch so unterschiedlich Alter und Motivation im Einzelfall auch sein mögen — der Schutz einheimischer Tiere und Pflanzen liege allen sehr am Herzen. Und auch die benachbarte Husemann-Klinik, auf deren Gelände das Feuchtbiotop liegt, freue sich über das Engagement der Helfer und bedankte sich für deren Einsatz mit einem kleinen Imbiss.

Die Amphibienschutzgruppe Dreisamtal freut sich über jeden Helfer. Auskünfte bei Wulf Raether, Telefon 07661/6488.